## Übungen zur VWL/Einführung

## Bedürfnisse, Güter und ökonomische Prinzipien

1. Ergänzen Sie die folgende Darstellung:

Güter

Freie Güter Wirtschaftliche Güter

Konsumgüter Investitionsgüter

Sachgüter Dienstleistungen

Gebrauchsgüter Verbrauchsgüter

2. Ordnen Sie den Güterarten a) bis d) die folgenden Güter 1 – 10 zu!

a. Produktionsgut als Gebrauchsgut

b. Produktionsgut als Verbrauchsgut

c. Konsumgut als Gebrauchsgut

d. Konsumgut als Verbrauchsgut

1. Verwaltungsgebäude eines Industriebetriebes a

2. Öl als Ausgangsmaterial für Kunststoffe b

3. Liegewiese im Schwimmbad c

4. Zigarettenautomat in einer Autofabrik a

5. Schmieröl in der Kfz-Werkstatt b

6. Mietwohnung für den Mieter c

7. Tennisbälle eines Profispielers a

8. Lastkraftwagen eines Fuhrunternehmers a

9. Kartoffeln in einem privaten Haushalt d

10. Mietwohnungen für die Wohnungsgenossenschaft a

3. Welche Aussage trifft für freie Güter zu?

a. Sie verursachen nur geringe Kosten keine Kosten

b. Sie dienen der Bedürfnisbefriedigung Ja

c. Sie haben einen sehr geringen Preis gratis

d. Sie werden in Massen produziert ja genug für alle Bedürftigen (produziert von Natur)

4. Über die Befriedigung des Kollektivbedarfs entscheiden

a. die privaten Haushalte

b. die öffentlichen Betriebe

c. die privaten Unternehmen

d. die politischen Gremien

5. Ist bei einem Preis von null CHF das Angebot größer als die Nachfrage, dann handelt es sich um

a. ökonomische Güter

b. Substitutionsgüter

c. Gebrauchsgüter

d. freie Güter

6. Als Komplementärgüter bezeichnet man solche Güter, die

a. als austauschbar gelten

b. sich im Absatz ergänzen

c. gleiche Preise haben

d. auf dem Markt miteinander konkurrieren

7. Zum Individualbedarf zählt das Bedürfnis nach

a. Parkanlagen

b. Universitäten

c. Wohnungen

d. Kindergärten

8. Als Substitutionsgüter bezeichnet man solche Güter, die

a. Zusammen nachgefragt werden

b. gleichzeitig produziert werden

c. einander ersetzen können

d. sich im Absatz gegenseitig fördern

9. Zum Kollektivbedarf zählt das Bedürfnis nach

a. Fahrrädern

b. Schulen

c. Büchern

d. Kleidung

10. Die Knappheit eines nachgefragten Gutes erkennt man in der Marktwirtschaft an der

a. Seltenheit der Vorräte

b. Dringlichkeit der Bedürfnisse

c. Höhe des Preises

d. Zahl der Anbieter

11. Setzen Sie im folgenden Text die Buchstaben der zugehörenden Begriffe in die Lücken ein.

a) bestimmter Output d) maximaler Output  
b) minimalen Input e) Maximum  
c) bestimmten Input f) Optimum

Da Unternehmen in Konkurrenz mit anderen Produzenten sind, werden sie gezwungen die Bedürfnisse der Kunden durch Güter mit gutem Preis/Leistungsverhältnis abzudecken. Der Konkurrenzdruck zwingt die Unternehmungen nach ökonomischen Prinzipien zu arbeiten.

* Aus diesen Gründen müssen Unternehmungen das Minimumprinzip beachten. Hier soll ein bestimmten Output mit einem minimalen Input erreicht werden.
* Auch das Maximum-Prinzip wird beachtet. Hier soll mit einem bestimmten Input ein maximalen Output erreicht werden.
* Das Optimum-Prinzip berücksichtigt, dass die Herstellung der Produkte mehrere Inputs und Outputs notwendig sind. Hier sollen die einzelnen Inputs und Outputs so optimal kombiniert werden, dass das Gesamtergebnis maximiert wird.

12. Ordnen Sie die folgenden Bedürfnisse den verschiedenen Stufen der Bedürfnispyramide von Maslow zu:

1. Ein junger Mann fühlt sich mitunter einsam und will einem trendigen Club beitreten.→ 3. Soziale Bedürfnisse
2. Ein Skifahrer hat die Kälte unterschätzt und möchte sich wärmere Skikleidung kaufen.→ 1. Grundbedürfnisse
3. Ein junger Sportler will nach seiner Ausbildung zwei Jahre keinen Beruf ausüben, sondern wie ein Profi trainieren. Er möchte sein sportliches Leistungsvermögen voll ausschöpfen und versuchen in die Spitze vorzudringen.→ 5. Selbstverwirklichung (geht auch Stufe 4)
4. Ein Schüler, der sich normalweise im Unterricht kaum meldet, strengt sich bei einem Referat besonders an und hofft auf Anerkennung durch die Zuhörer.

→ 4. Wertschätzungs- und Anerkennungsbedürfnisse

1. Ein Jugendlicher liest öfter in der Zeitung von Überfällen und möchte einen Selbstverteidigungskurs besuchen.→ 2. Sicherheitsbedürfnisse